



Presse-Information

Weiterer Meilenstein für die Sicherheit:

Druckprüfung der CO-Pipeline vor erfolgreichem Abschluss

Rohrleitung jetzt auf der gesamten Länge fertiggestellt

Leverkusen, 16. Dezember 2009 – Nachdem vor wenigen Tagen die letzten Rohrteile der Kohlenmonoxid-Pipeline zwischen Dormagen und Krefeld-Uerdingen verbunden wurden, steht nun auch die Druckprüfung vor dem Abschluss. Damit wird nachgewiesen, dass alle erforderlichen Arbeiten – von der Rohrherstellung über den Leitungsbau bis hin zur letzten Schweißnaht – erfolgreich ausgeführt wurden. „Ein erfolgreicher Abschluss zeigt, dass die Pipeline dicht und sicher ist“, bestätigte Projektleiter Werner Breuer von Bayer MaterialScience am Mittwoch auf der Baustelle in Monheim-Baumberg. Als letzter Abschnitt wird die Pipeline im Bereich zwischen Dormagen und Langenfeld getestet.

Bei der Druckprüfung werden die einzelnen Abschnitte der Pipeline unter extrem hohem Druck von über 200 bar mit Wasser gefüllt und so auf ihre Dichtigkeit geprüft. Der Test wird mit dem fast 15-fachen Wert des späteren maximalen Betriebsdrucks von 13,5 bar und damit deutlich über den gesetzlichen Anforderungen von rund 130 bar gefahren.

Nach Abschluss der Druckprüfung steht nur noch der Aufbau der letzten drei Schieberstationen in Langenfeld, Hilden und Ratingen aus. Sie sind Bestandteil des umfassenden Sicherheitssystems der Kohlenmonoxid-Pipeline. Dort befinden sich die Steuer- und Überwachungseinrichtungen, zudem kann die Pipeline hier jederzeit abgeriegelt werden.

„Die CO-Pipeline wird selbstverständlich erst dann in Betrieb gehen, wenn alle Auflagen erfüllt sind. Hierzu gehört auch der Nachweis der Kampfmittelfreiheit für die gesamte Pipelinetrasse. Zudem muss ein positiver Gerichtsentscheid vorliegen. Wir sind optimistisch, dass die noch offenen Fragen vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf beantwortet

werden können“, betont Dr. Tony Van Osselaer, Mitglied des Vorstands von Bayer MaterialScience.

Das Sicherheitssystem der CO-Pipeline erfüllt höchste Standards und geht über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. So liegen die Rohre in einer Tiefe von mindestens 1,40 Metern – gesetzlich vorgegeben ist lediglich eine Tiefe von einem Meter.

Darüber hinaus sind die mit Kunststoff ummantelten Stahlrohre aus besonders verformungsfähigen Werkstoffen gefertigt. Dies schützt die Leitung unter anderem bei Erschütterungen und Erdbeben. Bei Eingriffen von oben – beispielsweise durch Bagger – machen ein Sicherheitsnetz aus sogenanntem Geo-Grid und farbige Trassenwarnbänder deutlich, dass sich darunter eine Leitung befindet. Auf der gesamten Länge der Trasse wurden zudem mehrere Leck-Erkennungs- und Ortungssysteme installiert, die Pipeline wird so rund um die Uhr überwacht.

Die Pipeline zwischen den Chemiestandorten Dormagen und Krefeld-Uerdingen soll die Versorgungssicherheit mit Kohlenmonoxid (CO), einem wichtigen Grundstoff für die Herstellung von Kunststoffen, erhöhen. Diese werden beispielsweise in der Automobil-, Bau- und Freizeitindustrie sowie in der Medizintechnik eingesetzt. Auf eine reibungslose Rohstoffversorgung sind nicht nur die BMS-Standorte angewiesen, in der Produktionskette gilt das auch für die weiterverarbeitende Industrie. Van Osselaer: „Damit ist die Pipeline nicht nur für Bayer, sondern auch für den Industriestandort NRW wichtig. Der NRW-Landtag hat mehrfach festgestellt, dass das Projekt dem Allgemeinwohl dient.“

Die am Standort Krefeld-Uerdingen bestehende CO-Erzeugung wird weiterhin betrieben werden. Neben der Bereitstellung von Energie ist die sichere Rohstoffversorgung ein wesentliches Element der Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standorts und damit Voraussetzung für den Aus- und Neubau weiterer Produktionskapazitäten sowie für ein langfristiges unternehmerisches Engagement.

Hinweis für die Redaktionen:

Bildmaterial und weitere Informationen finden Sie unter www.bayermaterialscience.de und im Presse-Server unter www.presse.bayer.de.

Ansprechpartner:

Jörg Brückner, Tel. 0214 - 30 66565 oder 0175 - 30 66565

E-Mail: joerg.brueckner@currenta.de

Mehr Informationen finden Sie unter www.pipeline.bayer.de.

jb (2009-0727)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.